

# Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1978

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **23 (1979)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1978

von Hermann Grosser

*Allgemeines.* Unsere besondere Aufmerksamkeit galt im Berichtsjahre dem allzu früh verstorbenen Kunstmaler und Architekten Johannes Hugentobler, dessen öffentliche Würdigung fällig war. Mit einem vielseitig orientierenden Lichtbildervortrag, einer Ausstellung von Zeichnungen und Bildern im kleinen Ratssaal und dank dem Erscheinen einer reichbebilderten Monographie wurde uns recht eindrücklich vor Augen geführt, wie vielseitig der Künstler gewesen war. Wir hatten allen Grund, uns für diese Würdigung mit allen Kräften einzusetzen, nachdem Johannes Hugentobler in unserm Verein von 1934 bis 1950 als Beisitzer, Kustos und Aktuar sowie als Präsident tatkräftig mitgearbeitet hatte, so dass ihn die Hauptversammlung im Jahre 1950 mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnete. Im übrigen verlief das Vereinsjahr mit drei Vortragsveranstaltungen und der Exkursion in der herkömmlichen Weise, wobei die immer wiederkehrenden Probleme, die sich bei der Wartung und Äufnung unseres Heimatmuseums und bei der Herausgabe des Geschichtsfreundes stellen, nicht besondere Erwähnung finden.

*Mitgliederbewegung.* In unser Mitgliederverzeichnis konnten wir während des Jahres die Namen folgender Damen und Herren *neu* eintragen:

Bischofberger Erwin, St.Antonstrasse 964, 9413 Oberegg; Bischof Heinrich, Pfarrer, 9058 Brülisau; Caviezel-Dörig Emilia, Antiquitäten, Postplatz, 9050 Appenzell; Dörig Albert, dipl. Architekt ETH, Bödeli, 9050 Appenzell; Fitze Hans, Dorf 164, 9107 Urnäsch; Fuster-Büchler Josy, Engulgasse, 9050 Appenzell; Gmünder-Koller Josef, Blumenrainstrasse 29, 9050 Appenzell; Haas-Ulmann Leonhard, Gasthaus zum Ochsen, 9107 Urnäsch; Hugentobler-Fritsche Ferdi, Oberhofstetten 26 b, 9012 St.Gallen; Locher Hannes, Brauerei, 9050 Appenzell; Moser Sepp jun., Weissbadstrasse 24, 9050 Appenzell; Neff Albert, Guggenbühlstrasse 137, 8404 Winterthur; Nisple Emil, lic. iur., Rechtsanwalt, 9057 Weissbad; Rempfler-Sennhauser Albert, Schönenbühl-Hirschberg, 9050 Appenzell; Sutter Hans, Betriebsleiter LBHK, 9058 Brülisau; Schürpf Norbert, Kaustrasse 6, 9050 Appenzell; Ulmann Peter, Krankenhausverwalter, Forrenstrasse, 9050 Appenzell, und Ziegler Peter, Walther-Hauserstrasse 3, 8820 Wädenswil.



Der beliebte und originelle Museumswart Albert Bischofberger-Signer (1894—1978)

*Infolge Todes haben wir verloren:*

Am 14. März Schreinermeister Hermann Fässler, Weissbadstrasse, der uns seiner Zeit bei der Einrichtung unseres heutigen Heimatmuseums mit viel Hingabe und tatkräftig unterstützt hat, Mitglied seit 1957; am 17. Juli Goldschmied Albert Fuster, Poststrasse, der unserm Museum mehrfach sein Wohlwollen durch unentgeltliche Dienste bewiesen hat, Mitglied seit 1944; am 31. August der viel geschätzte und während eines Jahrzehnts gewissenhafte wie stets dienstbereite und frohe Museumswart Albert Bischofberger-Signer, Weissbadstrasse, den wir an der

Hauptversammlung 1976 in Anerkennung seiner Bemühungen um unser Museum zum Freimitglied ernannt haben, Mitglied seit 1968; am 6. Oktober Typograph und ehemalige Bezirkshauptmann von Appenzell Walter Steuble, Sandgrube, Mitglied seit 1949; am selben Tage alt Landammann und Nationalrat Dr. Albert Broger, Hauptgasse, Ehrenmitglied, seit 1931 Mitglied, dessen Verdienste an anderer Stelle kurz gewürdigt werden; am 30. August Antiquar Ernst Wiesendanger, Ullmannstrasse 11, 9000 St.Gallen, der uns wiederholt grössere Spenden zukommen liess, Mitglied seit 1957.

*Ausgetreten* ist Baumeister Broger-Berchtold Anton, Bödeli 4, Appenzell, Mitglied seit 1957. Somit zählte unser Verein am Jahresende 1978 396 Einzelmitglieder, 22 Kollektivmitglieder, 2 Frei- und 4 Ehrenmitglieder, also insgesamt 424 Mitglieder. Wir heissen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen und danken zugleich auch allen, die uns bisher die Treue gehalten haben.

*Vortragswesen.* Am 19. Januar kommentierten dipl. Architekt Heinrich W. Wichmann aus Stuttgart und die Tochter des Künstlers, Elisabeth Hugentobler, vor rund hundert Zuhörern im Hotel Säntis in recht anschaulich-eindrücklicher Weise die prächtigen Lichtbilder über das Lebenswerk von Johannes Hugentobler. Daraus konnte man entnehmen, wie vielseitig und farbenfroh das Erbe des Künstlers ist und wie viel Appenzell von seinem künstlerischen Genius profitiert hat. Näheres kann aus der bereits erwähnten wertvollen Monographie entnommen werden, die im Laufe des Sommers erschien. — Am

28. Februar stellte uns Architekt Walter Fietz, St.Gallen, Mitarbeiter der eidgenössischen Denkmalpflege und während einigen Jahren auch Mitglied unserer innerrhodischen Heimatschutzkommission, mit aufschlussreichen wie interessanten Lichtbildern die verschiedenen Probleme von «Farben und Formen in der Denkmalpflege» vor. Es war ein Referat, das deutlich erkennen liess, welche reiche Erfahrungen der Referent in der Wahl von Farben und Materialien bei Restaurationen von privaten und öffentlichen Bauten gesammelt hat. Er arbeitet meist mit Photoapparat und chemischen Untersuchungen, was dazu führte, dass er bei zahlreichen Bauten sowohl in unserer Gegend wie auch in der übrigen deutschen Schweiz als Experte beigezogen wurde, wenn man fachgerecht vorgehen wollte. Bei uns stand er beratend bei der Restauration von Pulverturm, Schloss, Bleiche, Kirche Brülisau sowie bei einigen privaten Bauten zur Seite. — Am 4. Dezember erinnerte uns einleitend die St.Galler Kantonsarchäologin Fräulein Dr. Irmgard Grüniger, St.Gallen, an die wechselvolle Geschichte des rheintalischen Hofes Thal und stellte dann anhand vorzüglicher Lichtbilder die fünf verschiedenen Bauperioden der Pfarrkirche auf Grund der bei den Ausgrabungen in den Jahren 1977/78 gefundenen Grundrisse vor. Die archäologischen Sondierungen förderten wertvolle Erkenntnisse zu Tage. Abschliessend erwähnte die Referentin in ihren interessanten Ausführungen die Beziehungen dieser Pfarrei zum Appenzellerlande und nannte auch die verschiedenen innerrhodischen Pfarrherren, die seit dem ausgehenden Mittelalter in Thal gewirkt haben.

Alle drei Referate fanden bei den Zuhörern reichen Beifall und den Referenten sei für ihre wertvollen Ausführungen nochmals bestens gedankt. Anschliessend an den Lichtbildervortrag über Thal hielten wir unsere Hauptversammlung ab, an der das Protokoll der letzten Hauptversammlung und auszugsweise auch der Jahresbericht für 1977 verlesen wurden; letzterer war bereits im Sommer im Geschichtsfreund unsern Mitgliedern vorgelegt worden. Antragsgemäss genehmigte hierauf die Hauptversammlung die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 15.— pro Einzelmitglied und Franken 25.— für Kollektivmitglieder, obwohl die Kosten für den Geschichtsfreund erheblich gestiegen sind. Die bisherige Kommission mit dem Berichterstatter als Präsident, Alice Keller als Aktuarin, Hedy Hautle als Kassierin, Josef Rempfler als Kustos sowie Kaplan Dr. Franz Stark, Guido Breitenmoser und Dr. Josef Küng als Beisitzer wurde bestätigt, ebenfalls auch Rechnungsrevisor Emil Keller, während für die zurückgetretene Revisorin Frau Marie Mazenauer-Huber Bruno Fässler-Sutter, bisher in Zürich, nun Kreiskommandant in Appenzell, gewählt wurde. Frau Marie Mazenauer hat seiner Zeit

an Stelle ihres allzufrüh verstorbenen Gatten Alfons die Revisoren-  
aufgabe übernommen, wofür auch hier nochmals der beste Dank  
ausgesprochen sei.

*Ausstellung Johannes Hugentobler.* Unser Verein hat das Patronat  
über die Gedenkausstellung der «Gemälde, Zeichnungen und Skizzen  
von Johannes Hugentobler 1897—1955» vom 29. Juli bis 3. Septem-  
ber im kleinen Ratssaal übernommen. Wenn auch nur 64 Belege  
und Briefe aus seiner Hand gezeigt werden konnten, so bekam man  
doch einen Begriff von seinem ebenso initiativen wie künstlerischen  
Schaffen, das Landammann Dr. Raymond Broger in anschaulicher  
wie freundschaftlicher Art darzulegen verstand und den Künstler als  
Maler, Handwerker, Architekt, Schriftsteller wie Theologe bezeich-  
nete, der Appenzell und der übrigen Ostschweiz Unvergängliches  
gegeben habe. Die Ausstellung wurde von 1 987 Erwachsenen und  
384 Schülern besucht, die je Fr. 2.— bzw. 50 Rp. inkl. Eintritt ins  
Heimatomuseum bezahlten. Auf unser Ersuchen hin hat der Bezirks-  
rat Appenzell die Vergnügungssteuer von Fr. 464.— angesichts der  
kulturellen Bedeutung der Ausstellung erlassen, wofür ihm auch  
an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei. Neben Elisabeth  
Hugentobler, die sich über das Wochenende entgegenkommend zur  
Verfügung stellte, besorgte Frau Margreth Brülisauer-Kunz die War-  
tung; beide standen den Besuchern bereitwillig für Auskünfte zur  
Verfügung. Der Ausstellung war ein voller Erfolg beschieden, wie  
verschiedenste Presseberichte beweisen; die Einrichtung haben Josef  
Rempfler und Elisabeth Hugentobler besorgt. Gleichzeitig auf die  
Eröffnung am vorausgehenden Mittwoch nachmittag (26. Juli), er-  
schien auch die mit über 100, zum Teil farbigen Bildern versehene  
Monographie über den Künstler, die während der Ausstellungszeit  
ebenfalls im Ratssaal verbilligt erworben werden konnte; es wurden  
über 150 Bände verkauft. Sowohl an die Auslagen für die Ausstel-  
lung als an die grossen Kosten der Monographie leisteten der Regie-  
rungsrat des Kantons Zürich, die Stiftung «Pro Innerrhoden», die  
Appenzell-Innerrhodische Kantonbank, Zahnarzt Emil Fritsche,  
Romanshorn, der Bezirksrat Appenzell und die Zunft a de Gass zu  
Appenzell willkommene Beiträge, für die auch wir herzlich danken.  
Wir hoffen, das Andenken an Johannes Hugentobler und sein Werk  
bleibe auch in Zukunft in Appenzell recht lebendig.

*Heimatomuseum.* Die Besucherzahl im Heimatomuseum war wohl etwas  
geringer als im Vorjahre, doch dürfte sie die Grenze von annähernd  
9 000 erreicht haben. Weil wir von den Schülern aus unserm Kanton  
und von Mitgliedern besonders gemeldeter Gesellschaften anlässlich  
ihrer Jahresversammlung in Appenzell kein Eintrittsgeld erheben, ist

es nicht möglich, die genaue Zahl festzustellen, nachdem wir noch keinen automatischen Eintrittszähler installiert haben. Wieder stellen wir jedenfalls fest, dass sich im Gästebuch Besucher aus allen fünf Erdteilen eingetragen haben, ein besonders ansehnlicher Teil kam aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Österreich, dann aber aus unserm Lande selbst. Die Wartung des Museums besorgten Kustos Josef Rempfler und seine Frau, dann aber im besondern Frau Margreth Brülisauer-Kunz, die sich zur kundigen Mentorin entwickelt hat, nachdem sie ihr Interesse durch persönliche Weiterbildung förderte. Wie im Vorjahre war das Museum vom Landsgemeinde-Sonntag bis Mitte November jeden Sonntag und täglich in der Zeit von Anfang Juli bis Mitte September jeweils von 13.30—17.00 Uhr geöffnet. Auf Anregung des Verkehrsbüros hielten wir das Museum auch an zwei Nachmittagen zwischen Weihnachten und Neujahr offen; der Besuch war allerdings nur mittelmässig. Für die Mitglieder des Historischen Vereins ist der Eintritt gratis. Am 5. Juli überbrachte uns Mechaniker Linus Good-Wälti, Mels, die vorzüglich konstruierte und zeitgemäss bemalte Kopie einer Apostel-Uhr aus Holz, deren Original einem vorarlbergischen Kloster gehört, aber von unserm Landsmann Johann Josef Gmönder im Jahre 1801 konstruiert worden ist. Diese Anschaffung wird viel bewundert und ist des Preises wert, den wir dafür bezahlt haben. In verdankenswerter Weise erhielten wir von der Stiftung «Pro Innerrhoden» Franken 2 000.— an den ansehnlichen Kaufpreis. Wenige Tage später war es uns möglich, eine alte Orgel-Uhr zu erstehen, die allerdings noch repariert werden muss, bevor sie im Museum aufgestellt werden kann. Vom Kantonschützenverein Appenzell erhielten wir die Jubiläumsmedaille und die prächtige Gedenk-Wappenscheibe, für die wir der Kommission und ihrem Präsidenten, Kantonsrichter Emil Ulmann, bestens danken. Dankbar nahmen wir auch das Abzeichen vom Alpsteinlauf 1978 von dessen OK und zwei wertvolle Stickereimuster aus dem Nachlass von Frau Clementine Knechtle-Hersche von deren Angehörigen entgegen. Beim Kaufmännischen Direktorium St.Gallen konnte der Präsident im Laufe des Sommers die goldene Gedenkmünze «500 Jahre Kaufmännische Corporation Sankt Gallen 1466—1966» abholen, nachdem der Vorstand des Direktoriums im Vorjahre anlässlich eines Besuches bei der Standeskommission das Heimatmuseum besucht hatte. Dafür herzlichen Dank. Leider wandern verschiedenste Altertümer und früheres Kulturgut noch immer ausserhalb unseres Kantons oder an auswärtige Appenzeller, statt sie uns zum Kaufe oder geschenkweise zu überlassen, wodurch sie innerhalb unserer Grenzen bleiben und als Beweise früheren künstlerischen Strebens dienen würden. Auch für Bilder und Postkarten aller Art sind wir dankbar. Ein Teil des ausgestellten Trachtenschmuckes lies-

sen wir bei einem hiesigen Fachmann wieder neu versilbern, ein anderer Teil hat uns Frau Blanche Huber-Gmünder, Sonnhalde, unentgeltlich geputzt. Dafür sind wir ihr verbindlichen Dank schuldig. — Wie seit einigen Jahren, haben wir auch im Berichtsjahre für den Besuch unseres Museums in den «Bodensee-Heften», im Sommerheft «Appenzellerland» der Buchdruckerei Kern, Gais und in der Touristenseite des «Volksfreundes» erworben. Im weitem ist unser Museum auch im Verzeichnis verbilligter Eintritte für die Mitglieder des katholischen und christlichen Lehrer- und Erziehervereins wie in demjenigen der Lehrerinnen der Schweiz aufgeführt.

*Exkursion.* Am 27. August führten wir die zur Tradition gewordene alljährliche Exkursion mit 37 Kunstbeflissenen unter der fachmännischen Führung des zugerischen Denkmalpflegers Dr. Josef Grünfelder — übrigens aus St.Gallen — nach Friedrichshafen-Hofen (Stiftskirche von Christian Thumb), Weissenau (Klosterkirche von Franz Beer), Weingarten (Klosterkirche ebenfalls von Franz Beer) und Schussenried (prächtiger Barock-Bibliotheksaal von verschiedenen Künstlern) durch. Wegen einer Radioaufnahme konnte leider die ebenfalls anvisierte und bekannte Pfarrkirche von Steinhausen nicht besucht werden. Dank der sicheren Carführung durch Willy Hirn langten wir programmgemäss in St.Margrethen an, wo im Schäfle ein Abendimbiss eingenommen wurde. Der ausgezeichnete Kommentar von Dr. Grünfelder hinterliess bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck und zeigte zugleich, was eine ausgezeichnete Führung für das Verständnis einer baugeschichtlichen Epoche zu vermitteln vermag.

*Kommission.* Sie versammelte sich im Berichtsjahre am 21. Februar, 18. Mai, 10. Oktober und 18. Dezember, um zu den üblichen Aufgaben wie Bestimmung der Referate, der Exkursion, der Herausgabe des Geschichtsfreundes, der Ausstellung Johannes Hugentobler, diversen Problemen im Museum sowie weitem Fragen Stellung zu nehmen. Die Platzknappheit für zahlreiche Geschenke und Sammlungsgegenstände führte zum Beschluss, die Standeskommission zu ersuchen, bei der Planung des Hausumbaus beim Rathaus gegen die Kirche (früher Merkur, heute Blumengeschäft Weibel und Bäckerei Brülisauer) für das Museum drei weitere Räume vorzusehen, um das innerrhodische Brauchtum, die Entwicklung des Tourismus in unserm Lande und eine Schau von Zeichnungen und Skizzen des Appenzeller Künstlers Victor Tobler († 1915 in München) mit vorwiegend innerrhodischen Darstellungen zur Schau zu bringen. Das Gesuch war am 29. Juni gestartet worden, eine schriftliche Antwort unterblieb jedoch bis heute. Ebenfalls ein Gesuch richteten wir an

den Kur- und Verkehrsverein zugunsten der Verbesserung des klassischen Aufstieges von Weissbad nach dem Wildkirchli und des Wanderweges beim Rospass, welche laut Antwortschreiben zur wohlwollenden Prüfung entgegengenommen wurden. Am 28. September haben wir die Mitteilung vom Bezirksamt St.Gallen erhalten, der am 30. August 1978 in St.Gallen verstorbene Antiquar Ernst Konrad Wiesendanger (1891), von Affeltrangen, habe uns den Betrag von Fr. 500.— vermacht; als Liquidator amtierte unser Mitglied Dr. Carl Rusch. Am 30. Oktober teilte die Erbschaftsbehörde Appenzell i. L. mit, unser am 6. Oktober verstorbener Ehrenmitglied alt Landammann und Nationalrat Dr. Albert Broger habe uns testamentarisch im Jahre 1968 mit einem Betrag von Fr. 500.— bedacht. Wir danken beiden Testatoren für ihre Gabe und werden sie in bestem Andenken behalten. Zweier weiterer Persönlichkeiten, die uns im Laufe der Jahre mehrfache Dienste erwiesen haben, aber nicht Mitglieder waren, sei dankend gedacht: Kapuzinerpater Dr. Eduard Regli, einstens Kollegiumslehrer und ausgezeichnete Kenner der Geologie und Frühgeschichte des Alpsteins, der am 1. Juli in Olten im 79. Altersjahr gestorben ist, und Frau Clementine Knechtle-Hersche, Falkenwirtin, die am 17. August im Alter von gut 75 Jahren starb und uns mehrfach in Notfällen als Museumswärterin gute Dienste leistete, aber auch wertvolle Auskünfte über die im Ausland tätig gewesenen Broderie- und Molkenhändler gegeben hat.

*Innerrhoder Geschichtsfreund.* Ende Juni erschien nach einer reichlich geführten Korrespondenz mit dem Geschäftsführer des Alemannischen Institutes, Konrad Sonntag, das 22. Heft für 1977/78 im Umfang von 236 Seiten und mit zahlreichen Abbildungen. Es enthält den Text der meisten im September 1976 im Weissbad gehaltenen Vorträge, soweit sie nicht schon vorher im Geschichtsfreund erschienen waren, mit folgenden Themen: Das Appenzellerland — ein geographischer Überblick, von Walter Schlegel; Geschichte Appenzells bis zur Landteilung, von P. Rainald Fischer; Abriss der Appenzeller Geschichte seit 1597, von Walter Schläpfer; Der Fremdenverkehr und seine Entwicklung vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, vom Berichterstatter; Die Kunstlandschaft von Appenzell Innerrhoden, von P. Rainald Fischer; Appenzeller Bauernmalerei, von Rudolf Hanhart; Appenzeller Trachten und deren Schmuck, von Carl Rusch; Das religiöse Brauchtum, von P. Ferdinand Fuchs; dann von unserem Ehrenmitglied Dr. Robert Steuble das Innerrhoder Necrologium 1926 bis 1951 als Ergänzung zu den Angaben im Appenzeller Wappen- und Geschlechterbuch sowie die üblichen Beiträge wie Innerrhoder Tageschronik 1976 und 1977 mit Bibliographie von Dr. Steuble, Necrolog von Ehrenmitglied Leo Linherr und Jahresbericht des Vereins



für die beiden letzten Jahre vom Berichterstatter und die Jahresrechnung über dieselbe Zeit von Hedy Hautle. An die Kosten des Druckes hat uns die Stiftung «Pro Innerrhoden» einen Beitrag von Franken 6 000.— geleistet, wofür ihr der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

*Verschiedenes.* Am Mittwoch, den 15. November, tagte der Vorstand des «Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung» im kleinen Ratssaal und besuchte anschliessend das Heimatmuseum, dessen Einrichtungen allgemeine Anerkennung fanden. Traditionsgemäss spendeten wir den Aperitif, während sein Vorstandskollege Professor Dr. Peter Fässler einen typischen Abendimbiss in der «Krone» zu seinen Lasten übernahm. Bei dieser Gelegenheit verabredete der Berichterstatter den künftigen Schriftenaustausch mit dem Stadtarchiv Konstanz, vertreten durch Stadtarchivar Dr. Helmut Maurer. Der inzwischen erschienene Band XXIII der «Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen» mit einer Arbeit über die mittelalterlichen Zünfte ist bereits eingetroffen. — Die St.Galler Kantonsarchäologin Frl. Irmgard Grüninger stand uns während des Berichtsjahres im Januar und im März zur Seite, als in den Gräben bei der neuen Dorfkanalisation von Appenzell am Adlerplatz und am Schmäuslemarkt Überreste von Mauern und Ofenkacheln ans Tageslicht kamen. Der Bericht und einige Photos geben an anderer Stelle dieses Geschichtsfreundes Rechenschaft über die Funde. Wir danken Frl. Dr. Grüninger aufs verbindlichste für diese freundnachbarlichen Dienste. — Über die Konservierung der Ausgrabungsreste der Ruine «Hohenaltstätten» im äussersten Zipfel des obern Bezirksteiles von Obereggen kann nichts Neues berichtet werden, da die Finanzierung der zu erwartenden Kosten keine Fortschritte machte.

Abschliessend obliegt uns die angenehme Pflicht, allen Kollegen in der Kommission, vorab der Kassierin für ihre zeitraubende Arbeit, der Aktuarin, den Rechnungsrevisoren sowie dem Stiftungsrat der Stiftung «Pro Innerrhoden» und allen Behörden und Gönnern wie Testatoren für ihre wohlwollende Unterstützung und Gaben herzlich zu danken. Dasselbe gilt auch allen treugebliebenen Mitgliedern. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin soviel Sympathie geniessen dürfen.

Anschliessend folgt die Jahresrechnung der Kassierin Fräulein Hedy Hautle.